

Obrigkeit«. Vermutlich schließt das in Hubmaiers Augen auch den Gebrauch von Gewalt ein.

Den Schwerpunkt seines Vortrags legte Buszello darauf, Hubmaiers Rolle im Bauernkrieg zu analysieren. Als Beleg für seine aktive, beratende Unterstützung der Bauern diente ihm eine Textanalyse des sogenannten *Artikelbriefs*, in dem die Forderungen und Ziele der Aufständischen festgehalten sind. Dieser *Artikelbrief*, von dem es eine Anzahl verschiedener regionaler Fassungen gibt, wurde am 6. Dezember 1525, als die österreichischen Truppen Waldshut stürmten, in Hubmaiers Haus gefunden. Das Dokument trägt seine Handschrift, das bedeutet, es wurde von ihm abgeschrieben oder selbst verfaßt. Buszello wies durch verschiedene Textanalysen nach, daß zahlreiche Formulierungen des *Artikelbriefs* der Schwarzwälder Bauern aus der Feder Hubmaiers stammen. Daraus folgert Buszello, daß Hubmaier mit den Bauern sympatisierte, ihnen ein Freund und Berater war, der ihnen ein geistiges Gerüst für ihre Forderungen lieferte. Ein revolutionärer Agitator war er jedoch nicht. Buszello wird seine Forschungsergebnisse in einer der nächsten Ausgaben der Mennonitischen Geschichtsblätter vorstellen.

Frank Wiehler

Neues Buch über den Mennonite Voluntary Service

Kürzlich veröffentlichte der nordamerikanische Mennonit und Soziologe Calvin W. Redekop ein Buch über den Mennonitischen Freiwilligendienst, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa beim Wiederaufbau half: eine interessante Mischung aus Analyse, gedankenreicher Würdigung und Erlebnisbericht. C. Redekop lehrte am Conrad Grebel University College in Waterloo, Ont., Kanada, und am Goshen College, Ind., USA. Er kennt diesen Freiwilligendienst aus eigenem Erleben und dürfte noch vielen Deutschen in Erinnerung sein: *European Mennonite Voluntary Service: Youth Idealism in Post-World War II Europe*, Cascadia Publishing House, Telford, PA, und Herald Press, Scottdale, PA, USA, 130 S., zahlr. Photographien, brosch., 2010.

Thomas Müntzer in Lateinamerika

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Thomas-Müntzer-Gesellschaft in Mühlhausen/Thüringen hat Dr. Alejandro Zorzin (Friedelsheim, Pfalz) einen ausführlichen und lebendigen Vortrag über *Thomas Müntzer in Lateinamerika* gehalten. Dieser Vortrag fand am 8. Mai 2010 im Bauernkriegsmuseum (Kornmarktkirche) statt und wird noch vor Jahresschluß als Nr. 15 in der Schriftenreihe der Gesellschaft erscheinen. Es dürfte von beson-